

2020

Berufskolleg

Prüfung zum
Fachhochschulreife

**MEHR
ERFAHREN**

Baden-Württemberg

Deutsch

+ Schwerpunktthemen 2020
+ Übungsaufgaben

ActiveBook
• Interaktives
Training



STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise und Tipps

1	Grundlagen der schriftlichen Fachhochschulreifeprüfung	I
2	Die Aufgabenarten der schriftlichen Prüfung	II
3	Anforderungen und Arbeitsanweisungen	VII
4	Praktische Tipps für die Prüfung und Bewertungshinweise	X
5	Hinweise und Tipps zur mündlichen Prüfung	XIV

Übungsaufgaben im Stil der Prüfung zur Fachhochschulreife

Aufgabe 1: Erörterung	
Zitat von Hermann Lahm: „Die Vergangenheit wirkt oft mehr in die Zukunft, als einem lieb ist.“	1
Aufgabe 2: Texterörterung	
Fritz Vilmar, <i>Kein Fall für die Sprachpolizei</i>	6
Aufgabe 3: Texterörterung	
Bernd Ulrich, <i>Prekäre Prinzen</i>	14
Aufgabe 4: Literarisches Thema	
Georg Büchner, <i>Woyzeck</i>	23
Aufgabe 5: Literarisches Thema	
Georg Büchner, <i>Woyzeck</i>	31
Aufgabe 6: Literarisches Thema	
Robert Seethaler, <i>Der Trafikant</i>	37
Aufgabe 7: Literarisches Thema	
Robert Seethaler, <i>Der Trafikant</i>	44

Prüfung zur Fachhochschulreife 2017 (Auswahl)

Aufgabe 1: Erörterung	
Zitat von Jeremy A. White: „Wer sich entschieden hat, nach welchen Werten er leben will, kann gelassen das bunte Treiben um sich herum beobachten und das mitmachen, was für ihn passt.“	2017-1
Aufgabe 2: Erörterung	
Zitat von Frédéric Beigbeder zum Charakter zwischenmenschlicher Beziehungen in der Zeit sozialer Netzwerke	2017-7
Aufgabe 3: Texterörterung	
Almut Schnerring und Sascha Verlan, <i>Puppen haben keine Väter</i>	2017-13
Aufgabe 4: Texterörterung	
Antje Urban, <i>Geht's noch?</i>	2017-20

Prüfung zur Fachhochschulreife 2018

Aufgabe 1: Erörterung	
Zitat von Christian Morgenstern: „Das Gesundheitsinteresse ist riesengroß, / das Gesundheitswissen ist mäßig, / das Gesundheitsverhalten ist miserabel.“	2018-1
Aufgabe 2: Erörterung	
Zitat von Ernst Bloch: „Heutzutage kaufen viele Leute mit dem Geld, das sie nicht haben, Sachen, die sie nicht brauchen, um damit Leuten zu imponieren, die sie nicht mögen.“	2018-6
Aufgabe 3: Texterörterung	
Sascha Lobo, <i>Intelligente Videoüberwachung. In fünf Jahren ist Ihr Gesicht Ihr Personalausweis</i>	2018-12
Aufgabe 4: Texterörterung	
Vincent-Immanuel Herr und Martin Speer, <i>Jugend wagen. Parteien und Parlamente brauchen eine Quote für die Jungen</i>	2018-19
Aufgabe 5: Literarisches Thema	
Georg Büchner, <i>Woyzeck</i>	2018-25
Aufgabe 6: Literarisches Thema	
Robert Seethaler, <i>Der Trafikant</i>	2018-33

Prüfung zur Fachhochschulreife 2019

Aufgabe 1: Erörterung	
Zitat von Leo Tolstoi: „Denke immer daran, dass es nur eine allerwichtigste Zeit gibt, nämlich sofort.“	2019-1
Aufgabe 2: Erörterung	
Zitat von Mahatma Gandhi: „Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.“	2019-6
Aufgabe 3: Texterörterung	
Ralph Gehrke, <i>Verbietet endlich Handys in der Schule!</i>	2019-12
Aufgabe 4: Texterörterung	
Claas Tatje, <i>Zeit ist Geld</i>	2019-19
Aufgabe 5: Literarisches Thema	
Georg Büchner, <i>Woyzeck</i>	2019-26
Aufgabe 6: Literarisches Thema	
Robert Seethaler, <i>Der Trafikant</i>	2019-32

Autorinnen und Autoren:

Einführung:	Hans Robert Spielmann
Übungsaufgaben:	Dr. Reinhold Frigge (Aufg. 2), Redaktion (Aufg. 1, 4, 5), Hans Robert Spielmann (Aufg. 6, 7), Christiane Wieland (Aufg. 3)
Lösungen 2017:	Dr. Martin Zürn (Aufg. 1, 2), Arno Hofnagel (Aufg. 3, 4)
Lösungen 2018:	Dr. Martin Zürn (Aufg. 1, 2), Erasmus Ganghofer (Aufg. 3), Arno Hofnagel (Aufg. 4), Hans Robert Spielmann (Aufg. 5, 6)
Lösungen 2019:	Dr. Martin Zürn (Aufg. 1, 2), Redaktion (Aufg. 3), Erasmus Ganghofer (Aufg. 4), Hans Robert Spielmann (Aufg. 5, 6)

Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,

mit diesem Buch können Sie sich optimal auf die **Prüfung der Fachhochschulreife an Berufskollegs** im Fach Deutsch vorbereiten.

Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ stellt Ihnen zu Beginn des Buches allgemeine Aspekte der Prüfung im Fach Deutsch in Baden-Württemberg vor. Es macht Sie mit den **typischen Aufgabenarten** vertraut, gibt Ihnen **praktische Tipps** für die Prüfungssituation und erläutert die **Bewertungskriterien**, die die Lehrer und Lehrerinnen bei der Benotung anwenden. Hinweise zur mündlichen Prüfung runden die Einführung ab.

Der Band enthält zum einen **sieben passgenaue Übungsaufgaben**, die im Stil der Prüfung der Fachhochschulreife entwickelt wurden. Zum anderen finden Sie darin **Original-Prüfungsaufgaben der Fachhochschulreife der Jahrgänge 2017 bis 2019**. Zu allen Aufgaben bietet Ihnen dieser Band **vollständige Lösungsvorschläge**, die Ihnen zeigen, wie man den Anforderungen der Prüfung gerecht wird, und die Sie mit Ihrem eigenen Aufsatz vergleichen können. Den Lösungsvorschlägen vorangestellt sind wichtige **Hinweise und Tipps**, die Ihnen bei der Erschließung der Arbeitsanweisungen und bei der Bearbeitung der Aufgaben helfen. In der Randspalte der Lösungsvorschläge finden Sie Anmerkungen, die Ihnen den Aufbau der Lösungsvorschläge vor Augen führt. So lernen Sie, Ihren Aufsatz sinnvoll und übersichtlich zu strukturieren.

Sowohl die Übungsaufgaben als auch die zentral gestellten Original-Prüfungsaufgaben sind hervorragend geeignetes Übungsmaterial, um die Prüfung erfolgreich zu meistern.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Prüfung vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter

www.stark-verlag.de/pruefung-aktuell

Wir wünschen Ihnen eine effektive Vorbereitung und eine erfolgreiche Prüfung!

Die Autor*innen und der Verlag

2 Die Aufgabenarten der schriftlichen Prüfung

Sie bekommen **sechs Themen** vorgelegt, aus denen Sie **ein Thema auswählen**:

- 2 freie Erörterungen (textunabhängig),
- 2 Texterörterungen,
- 2 literarische Themen (Aufgaben zur Pflichtlektüre).

Die **Erörterungsthemen** können sowohl **linear** als auch **dialektisch** angelegt sein und greifen in der Regel gesellschaftlich relevante oder aktuelle Sachverhalte in **Form eines Zitats** oder in **freier Themenformulierung** auf. Die **Texterörterungen** basieren zumeist auf aktuelleren Zeitungs-, Zeitschriften- oder Internettexten. Die **literarischen Themen** sind den jeweils aktuellen Pflichtlektüren (dramatisches oder erzählendes Werk) entnommen. Für die Bearbeitung stehen Ihnen **unkommentierte Textausgaben der Pflichtlektüren** zur Verfügung. Für die Pflichtlektüren der Prüfung 2020 werden folgende Ausgaben zugrunde gelegt:

- Georg Büchner, *Woyzeck*. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 18420, Stuttgart 2005.
- Robert Seethaler, *Der Trafikant*. Kein & Aber, Zürich und Berlin 2012.

Eine genaue Analyse des Themas und der Aufgabenstellung sind wichtige Voraussetzungen für einen erfolgreichen Aufsatz. Darüber hinaus ist es hilfreich, in der Prüfungssituation über einen **Kriterienapparat** zu verfügen, mit dem man an die Aufgaben herangehen kann. Die folgenden Ausführungen geben Ihnen wichtige Hinweise und Tipps zu den drei Aufgabenarten.

2.1 Freie Erörterung (textunabhängig)

Die freie **Erörterung** erfordert neben dem Erfassen der Problematik auch eine Erläuterung des Themas sowie die argumentative Auseinandersetzung mit der vorgegebenen Themenstellung. Dies sind die Voraussetzungen für eine differenzierte Urteilsbildung, die durchaus auch aktuelle oder allgemein relevante lebenspraktische Beispiele einbeziehen kann. Folgende Punkte helfen Ihnen dabei, einen guten Aufsatz zu schreiben:

- Die Grundlage einer gelungenen Erörterung ist eine saubere **Themenanalyse**: Der Erörterung liegt meist ein Zitat zugrunde – überlegen Sie erst einmal gründlich, was dieses genauer aussagt. So vermeiden Sie es, das Thema zu verfehlen.
- Ein gesteigertes persönliches Interesse an der zu erörternden Thematik ist beim Verfassen eines guten Aufsatzes meist hilfreich. Berücksichtigen Sie dies bei der Wahl Ihres Themas.
- Bevor Sie Ihren Aufsatz ausformulieren, sollten Sie eine **Stoffsammlung** und eine **Gliederung** anlegen. Dies ist eine Erfolg versprechende Basis für eine möglichst klar strukturierte und systematische Argumentation. Stoffsammlungen können **klassisch** durch das assoziative Niederschreiben von Stichpunkten oder durch **visuelle** Methoden wie Mindmaps bzw. Clustertechniken erfolgen. Die Ordnung

- Ein gesteigertes persönliches Interesse an der zu erörternden Thematik ist beim Verfassen eines guten Aufsatzes meist hilfreich. Berücksichtigen Sie dies bei der Wahl Ihres Themas.
- Bevor Sie Ihren Aufsatz ausformulieren, sollten Sie eine **Stoffsammlung** und eine **Gliederung** anlegen. Dies ist eine Erfolg versprechende Basis für eine möglichst klar strukturierte und systematische Argumentation. Stoffsammlungen können **klassisch** durch das assoziative Niederschreiben von Stichpunkten oder durch **visuelle** Methoden wie Mindmaps bzw. Clustertechniken erfolgen. Die Ordnung und die Gliederung des Stoffes sollten sich an klassischen Argumentationstechniken orientieren, indem zwischen **Thesen, Argumenten, Beispielen und Erläuterungen** klar unterschieden wird. Die Umsetzung in einen ausformulierten Aufsatz fällt Ihnen leichter, wenn die Gliederung schon recht ausführlich den geplanten Argumentationsgang abbildet.
- Jede Erörterung benötigt eine **Einleitung** und einen deutlich sichtbaren **Schluss**. Einleitungen können nach gängigen Standards (aktuelles Ereignis, Begriffsdeutung, Zitat etc.) verfasst werden oder nach Originalitätsgesichtspunkten. Auf jeden Fall gilt es, **zum Thema hinzuführen** und **in den Hauptteil überzuleiten**. Am Ende des Aufsatzes können je nach Thema eine **pointierte Entscheidung** für einen Sachverhalt, eine **Synthese** aus zwei Gegensätzen, ein zusammenfassendes, kurzes **Resümee**, ein **Ausblick** in die Zukunft oder auch Hinweise auf **weiterführenden Aspekte** der Thematik stehen.

2.2 Texterörterung

Bei der **Texterörterung** wird in einem **ersten Teil** zumeist die eigenständige **Zusammenfassung der Hauptaussagen** des vorgelegten Textes erwartet. Dies ist die Voraussetzung für die in der Regel im **zweiten Teil** zu formulierende **fundierte und kritische Stellungnahme** zum vorgelegten Text. Die folgenden Punkte verdienen besondere Beachtung:

- Sachtexte beziehen sich meistens auf eine **bestimmte Situation** oder wollen eine Diskussion zu einem **gesellschaftlich relevanten Sachverhalt** anregen. Deshalb sollte ein solches Thema nur gewählt werden, wenn ein gewisses Hintergrundwissen vorhanden ist. Auch ist ein bestimmtes Engagement in der zugrundeliegenden Sache (pro oder kontra) durchaus von Nutzen.
- Von zentraler Bedeutung sind die zielorientierte Herausarbeitung der **Hauptaussage** und die Verdeutlichung der **Autorenintention**. Hier gilt es, Wesentliches von Unwesentlichem zu trennen. Bei der Textwiedergabe ist die Position des Autors durch die Verwendung der **indirekten Rede** deutlich zu machen. Textmarker und Inhaltsskizze bieten sich als methodisch bewährte Hilfsmittel an. Die **Inhaltsskizze** sollte in Teilsätzen nicht zu knapp und vor allem **sprachlich eigenständig** formuliert werden, sodass nach einem weiteren Schritt (Umwandlung der verwendeten Verben in den Konjunktiv) die erste Teilaufgabe problemlos ausformuliert werden kann.

Robert Seethaler

Der Trafikant (Auszug)

„Liebst du sie?“

„Wie bitte, Herr Professor?“

„Liebst du dieses böhmische Pratermädel?“

„Ha!“, lachte Franz hell auf und schlug sich mit der Hand klatschend auf den Oberschenkel. Und gleich noch einmal hinterher: „Ha!“ Aber natürlich!, wollte er sagen. Aber selbstverständlich! wollte er dem Professor mit einer plötzlich in ihm aufsteigenden, fast beängstigenden Fröhlichkeit ins Gesicht schreien, in den Volksgarten und in die ganze Welt hinausbrüllen. Ja, was war das überhaupt für eine Frage? Was sollte das denn, bitteschön, für eine überflüssige, idiotische, an den Haaren herbeigezogene und alles in allem völlig blödsinnige Frage sein! Natürlich liebte er sie! Selbstverständlich liebte er sie! Er liebte, liebte, liebte sie! Mehr als alles andere in der Welt! Mehr sogar als das eigene Herz und das eigene Blut und das eigene Leben! Ungefähr das noch und viel mehr wollte Franz dem Professor entgegenschreien. Doch merkwürdigerweise brachte er nichts davon heraus. Kein Wort. Keine Silbe. Stattdessen blieb er einfach stumm. Und auch ein weiteres Lachen, das ihn gerade eben noch im Hals gekitzelt hatte, war einfach stecken geblieben und löste sich jetzt nur langsam auf, wie eines dieser gelben Brausezuckerln, die die alte Frau Seidlmeier in ihrem winzigen Nußdorfer Lebensmittelgeschäft den Kindern manchmal zugesteckt hatte und die erst so schön britzelten im Mund, dann aber recht schnell nichts als verklebte Zähne und einen bitteren Nachgeschmack hinterließen. Franz ließ den Kopf sinken. „Ich weiß es nicht“, sagte er leise. „Eigentlich war ich mir sicher. Aber jetzt weiß ich es nicht mehr.“

Freud nickte langsam. Wieder bemerkte Franz, wie zerbrechlich er war. Ein kleiner, eckiger Totenkopf, der nur noch wie durch ein Wunder auf dem dünnen Hals zu balancieren schien. In seinem Bart hatten sich ein paar Aschefflöckchen verfangen. Am liebsten hätte Franz sich nach vorne gebeugt und sie eins nach dem anderen herausgezupft.

„Also gut“, sagte Freud. „Ich schlage vor, dass wir jetzt erst einmal die Begrifflichkeiten klären. Ich vermute, wenn wir von deiner Liebe sprechen, meinen wir in Wahrheit deine Libido.“

„Meine was?“

„Deine Libido. Das ist die Kraft, die Menschen ab einem gewissen Alter antreibt. Sie schafft ebenso viel Freude wie Leid und hat, etwas vereinfacht gesprochen, bei Männern ihren Sitz in der Hose.“

„Auch bei Ihnen?“

„Meine Libido ist längst überwunden“, seufzte der Professor.

Plötzlich raschelte es neben der Bank. Im nächsten Moment kam ein kleiner Vogel aus der Hecke geflattert und setzte sich direkt vor die Füße der beiden Männer in den Kies. Er hatte den Körperbau eines Sperlings, doch sein Gefieder sah aus wie gebleicht, mit einigen fahlgelblichen Flecken an der Seite. Seine Augen waren rot. Eine Weile saß der Vogel reglos da, dann breitete er die Flügel aus, duckte sich und fing an, sich im Kies zu wälzen. Dabei wackelte er mit dem Schwanz und schüttelte sein Gefieder. Genauso plötzlich, wie er damit begonnen hatte, hörte er auch wieder auf. Mit zwei Hüpfen bewegte er sich auf die Bank zu, verharrte für einen Moment, flog schließlich auf und zog in einem weiten Bogen in Richtung Schottenring davon. „Jetzt sind sogar schon die Spatzen verrückt geworden“, sagte Franz und wischte mit dem Fuß über den Kies.

„Das war der Pestvogel“, murmelte Freud. „Es heißt, dass er immer nur vor dem Ausbruch von Seuchen, Kriegen und anderen Katastrophen auftaucht.“ Die Zigarre in seiner Hand knisterte. Ein leichter Wind war aufgekommen und rauschte in den Baumkronen.

„Wird es denn eine Katastrophe geben, Herr Professor?“ „Ja“, sagte Freud und blickte dem Pestvogel hinterher, der längst irgendwo hinter dem Burgtheater verschwunden war.

„Herr Professor, ich glaube, ich bin ein riesengroßer Depp“, sagte Franz nach ein paar Augenblicken angestrengt nachdenklichen Schweigens. „Ein von hinten bis vorne verblödeter oberösterreichischer Schafsschädel.“

„Gratuliere, die Einsicht ist die Hebamme der Besserung!“ „Ich habe mich nämlich gerade gefragt, was meine dummen, kleinen Sorgen überhaupt für eine Berechtigung haben neben diesen ganzen verrückten Weltgeschehnissen.“

„Ich glaube, da kann ich dich beruhigen. Erstens sind Sorgen in Bezug auf Frauen zwar meistens dumm, aber selten klein. Und zweitens könnte man die Frage auch andersrum stellen: Was hat dieses ganze verrückte Weltgeschehen überhaupt für eine Berechtigung neben deinen Sorgen?“

Aus: Robert Seethaler, Der Trafikant, Zürich – Berlin (Kein & Aber Pocket) 22. Aufl. 2016, S. 135–138

Aufgabe:

- Geben Sie kurz die für das Verständnis des Textauszugs notwendige Romanhandlung wieder.
- Untersuchen Sie den Gesprächsverlauf des Textauszugs und berücksichtigen Sie dabei die innere Verfassung von Franz.
- Erste Liebe oder politische Ereignisse? Liebesroman oder historischer Roman? – Diskutieren Sie, welcher Aspekt im Handlungsverlauf im Vordergrund steht.

Hinweise und Tipps

Lesen Sie zunächst genau die Aufgabenstellung, um sich die Anforderungen bewusst zu machen:

Die erste Teilaufgabe verlangt eine knappe und konzentrierte **Hinführung** zum vorliegenden Textausschnitt, die zweite eine **Gesprächsanalyse** unter einem bestimmten Aspekt. Für die Bearbeitung der dritten Teilaufgabe ist der Einbezug der **gesamten Romanhandlung** notwendig.

In der **Einleitung** liefern Sie zunächst knappe Informationen über *Der Trafikant*. Sie können auch schon etwas zu dessen Wirkung schreiben. Eine kurze Interpretationshypothese, die später wieder aufgegriffen werden kann, ist durchaus sinnvoll.

Orientieren Sie sich beim Aufbau Ihres **Hauptteils** an der **dreiteiligen Aufgabenstellung**:

Ordnen Sie den Textausschnitt zunächst bündig und themenorientiert in den Gesamttext ein, wie es die **erste Teilaufgabe** verlangt. Es bietet sich an, Franz' Suche nach Erklärungen und Lösungen und seine Empfindungswelt hier bereits kurz anzusprechen. Damit ist die Überleitung zu dem Gespräch mit Professor Freud gegeben.

Die **zweite Teilaufgabe** erfordert eine genaue Untersuchung des Textausschnitts. Das zuvor kurz thematisierte Gefühlsleben kann hier Ihre Leitlinie sein – die Aufgabe fordert ausdrücklich die Berücksichtigung von Franz' Innerem. Folgen Sie dem Gesprächsverlauf und untersuchen Sie, wie sich die Unterhaltung entwickelt (im Hinblick auf Themen, Bezüge zur Außenwelt, Stimmungen etc.). Zitate oder Teilzitate sollten funktional in die eigenen Formulierungen eingearbeitet werden.

Der Operator „diskutieren“ in der **dritten Teilaufgabe** verlangt, dass Sie sich argumentativ mit einem Thema, einer Frage oder einem Problem befassen. Sie sind hier aufgefordert, die **Bedeutungen von persönlicher Geschichte und historischen Ereignissen** im Roman zu gewichten. Es ist hier eine **genaue Betrachtung** notwendig: Überlegen Sie, in welchen Erzählphasen des Romans die Liebesgeschichte und in welchen die Zeitgeschichte im Mittelpunkt steht. Ziehen Sie aber auch in Betracht, dass beides nicht immer voneinander zu trennen ist.

Das Ergebnis dieser Ausführungen fassen Sie im **Schlussteil** am besten prägnant zusammen. Greifen Sie dabei möglichst auch die am Anfang formulierte Interpretationshypothese pointiert wieder auf.

Lösungsvorschlag

Robert Seethalers 2012 erschienener Roman „Der Trafikant“ wurde in kürzester Zeit zum Bestseller. Im Frühjahr 2017 erschien bereits die 23. Auflage. Die Geschichte des naiven Provinzknaben Franz Huchel, der in der Großstadt Wien der Jahre 1937/38 neben seiner Berufsausbildung nicht nur mit der ersten Liebe, sondern auch mit dem unaufhaltsamen Vormarsch des Nationalsozialismus zurechtkommen muss, hat offenbar den Nerv des Lesepublikums getroffen.

Einleitung

Grundinformationen zum Roman, Entstehungszeit, Rezeption

Dass der Protagonist Franz Huchel in seiner unglücklichen Verliebtheit ausgerechnet auf den Begründer der Psychoanalyse, Sigmund Freud, trifft und dessen Rat als ‚Doktor‘ sucht, macht auch angesichts der Tatsache, dass der Jude Freud aus Wien emigrieren musste, aus dem Roman weit mehr als nur eine triviale Coming-of-Age-Geschichte. Die komplizierten **Verwicklungen persönlicher und zeitbedingter Ereignisse** sind ein wesentliches Thema dieses Romans.

Interpretations-
hypothese

Die vorliegende Textstelle gibt eines von mehreren Gesprächen zwischen Franz und Professor Freud wieder. Es findet statt, nachdem der junge Huchel nach längeren Nachforschungen erfahren hat, dass seine böhmische Geliebte Anezka, die ihm die **erste sexuelle Erfahrung** seines Lebens beschert hatte und alsbald spurlos verschwunden war, sich im **zwielichtigen Milieu** eines Großstadtablissements als Nackttänzerin verkauft. Zudem hat sie sich offenbar in die Obhut einer dubiosen Gestalt namens Heinzl begeben, die in besagtem, auch politischen Kabarett als Conférencier auftritt und nicht davor zurückgeschreckt ist, Franz mit einem Messer zu bedrohen. **Verstört von dieser Erfahrung** sucht Franz einmal mehr den **Rat des berühmten Professors Freud**, der als Kunde in der Trafik verkehrt, in der Huchel eine Ausbildung zum Trafikanten absolviert.

Hauptteil
*Einordnung in
den Kontext*
(1. Teilaufgabe)
Problemstellung

Nachdem Freud sich die ausführliche Schilderung der Entdeckung, die der junge Held gemacht hat, angehört hat, kommt er auf den Punkt: „Liebst du dieses böhmische Pratermädel?“ (Z. 3) Im ersten Moment reagiert Franz in seiner **selbstgewissen Verliebtheit** beinahe empört auf diese kalte Frage des Professors. Der Erzähler beschreibt in euphorischen Wendungen der **erlebten Rede**, was Franz gerne gesagt hätte; doch dieser sagt es nicht. Alle Empörung, stilistisch zum Ausdruck gebracht durch eine **Häufung von Fragen- und Ausrufezeichen**, wendet sich nach innen, sodass der Eindruck entsteht, dass Franz seiner Entrüstung selbst nicht traut. So überrascht es kaum, dass ihn im nächsten Augenblick Zweifel befallen. Seine Liebesgewissheit zerfällt wie die Brausebonbons, die er in seiner Kindheit immer geschenkt bekommen hatte und die „einen bitteren Nachgeschmack hinterließen“ (Z. 20). Schließlich vermag er auch nur zu äußern, dass er sich **seiner Liebe nicht gewiss** ist.

Textuntersuchung
(2. Teilaufgabe)
Franz' innere
Unsicherheit in
Bezug auf seine
Liebe

Anstatt sich seiner Position zu vergewissern, lenkt Franz seine Blicke auf das zerbrechliche Äußere des Professors. Er kommt ihm vor wie ein Toter, der schon erste **Anzeichen des Verfalls** trägt, und ihn überkommt ein Beschützerinstinkt. Freud reagiert als Wissenschaftler und schlägt vor, erst einmal den **Liebesbegriff zu klären**. Er definiert ihn als „Libido“ (Z. 30), was Franz als einfaches

Aussehen als
Spiegel der Wirk-
lichkeit

Wissenschaft und
Leben



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK